HUGO RIPELIN DE ARGENTINA. ULRICH PUTSCH

Wilten (?), um 1460 Seite 53r

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten

Nu ist der tyerleich geist das selb
das er natürlich ist vnd der leib
leich ist Aber dem der tierleich
so er zw dem hiren chumbt diser
ist subtiler den die anderen Wan
er wirt durch dy anderen zw den
lublichen bresten geucht als an
sinn Vnd die pewegte nach der
stat die wirt dar zw geporen
das ist in dem tierlichen leib
Von disen bresten so ist das furpas
zerwissen das wen die tierlich brest
entzundet werden so werden die wid'
gelassen natürleich Vnd dar vmb
in den massen die in studio sind
mit der betrachtunge die fürent
brast Oder die geperende oder die
zunemet nymmer wechset Vnd
hie von ist sthiem Das dy gepird
pegir des fleisthes wol gezamet
wirt in den lebenden menschen
zw der schul Vnd hie von spricht
Yeronimus arme die chunst der
gestrift vnd so nymmest dw mit
die possait des fleysches Vnd
dar vmb wen die tierlich brest
wider lassent werdent so werdent
die natürlichen brest wider ent
under als es sthiem ist an dem
sthilaf Von dem man sthreibet
Das er sey ain wirt der tierlichen
brast mit der erzundung der na
türlichen

Von der weis der bethemmens der dinger

Vier ding sind in der selb
als der philosophus spricht
das sind dy macht vnd
die habung vnd die leydung
Die machte sind in geporen
aber die habung sein gewönlich
in gegossen Aber die sind gege
ben vnd in geporen Die habung
sind gewunnen als am sthiem ist
an der kunst vnd an der gezierd
ten tugenten wan von sträter studi
rung wirt der mensch kunst gewynnd
Sunder von der eingyessung als die
kunst Salomon ein gegossen was
vnd die gotliche tugende werdent
tagleich pracht den chlamen chin
den in dem tauf Vnd den ein
gebenden in der recht machum
Vnd von den gratth werdent nicht
geporen solich habung Sunder
von solichen habung werden solich
geporen tut wan von solichen habung
werdent aus gelobet vier gut gerat
Vnd dar vmb in den gebunnen
habungen da volget alzeit nach
das als wir y die gerat sein das
auch die habung sind Aber in den
ein gegossen habungen ist es anders
wan auch sein solich die gerat
Auch ist es war das recht als die
gewunnen habung geporen werdent
von den gerätten als geperent sy
auch tugent Vnd doch nicht das
sy solich ieht sein das sy lonpar
sein Aber die leydung chumbt
von innen als der philosophus
haisset am leydung am empfach
ung d' gegenwürff Auch werdent
die leydung in ain and' weis ge
nomen pegerlich als varthal
vnd smecken vnd zwuersicht vnd
freud